

Niederschrift

über die 2. öffentliche Sitzung

des Ausschusses für Kinder, Jugend, Senioren und Soziales

am Donnerstag, dem **01.02.2007**, im **Sitzungszimmer des Rathauses in Sande**

Tagesordnung:

1. **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**
2. **Verpflichtung der Elternvertreter sowie des Vertreters der örtlichen Kirchengemeinden**
3. **Einwohnerfragestunde**
4. **Genehmigung der Niederschrift Nr. 1 vom 12.12.2006**
5. **Vorstellung von Projekten zur Einrichtung eines Mehrgenerationenhauses bzw. für ambulant betreute Wohngemeinschaften**
Vorlage: 013/2007
6. **Antrag der Gruppe "FDP/Grüne" auf Schaffung von kostenfreien Kindergartenplätzen in der Gemeinde Sande**
Vorlage: 012/2007
7. **Sachstandsbericht zur Einrichtung von Krippenplätzen in Sande**
8. **Investitionen für 2007 in die Aussenanlagen des Kindergartens Cäcilienengroden**
Vorlage: 004/2007
9. **Weiterführung dezentrale Jugendarbeit**
Vorlage: 015/2007
10. **Mitteilungen, Anfragen und Anregungen**

Beginn: 16:30 Uhr

Anwesend:

Ausschussmitglieder

Beigeordneter Frank David als Ausschussvorsitzender
Ratsherr Hendrick Clemens
Ratsfrau Petra Ducci
Ratsherr Olaf Lies
Ratsfrau Manuela Mohr
Ratsherr Dieter Schäfer

Vertreter/in

Ratsfrau Sandra Martsfeld Vertretung für Frau Ratsfrau Sina Stallkamp

Vertreter der örtlichen Kirchengemeinde

Gerd Pöppelmeier

Gäste

Ratsherr Dieter Günther

Verwaltung

Bürgermeister Josef Wesselmann
Verwaltungsfachangestellter Hans-Hermann Tramann
Verwaltungsfachangestellte Claudia Meyer als Schriftführerin

Elternbeiräte der Kindergärten Neustadtgödens und Cäcilienroden

Iris Eggerking

Vertreter der Jugend

Tanja Kulms fehlte entschuldigt

Elternbeiräte der Kindergärten Neustadtgödens und Cäcilienroden

Andrea Schoon

Zur Tagesordnung wurde wie folgt verhandelt:

1. **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**

Der Ausschussvorsitzende, Beigeordneter David, eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Dem Antrag auf Ergänzung der Tagesordnung um den Tagesordnungspunkt

2. Verpflichtung der Elternvertreter sowie des Vertreters der örtlichen Kirchengemeinden – wurde einstimmig zugestimmt.

Die Nummerierung der bisherigen Tagesordnung veränderte sich entsprechend.

2. **Verpflichtung der Elternvertreter sowie des Vertreters der örtlichen Kirchengemeinden**

Bürgermeister Wesselmann nahm die Verpflichtung der anwesenden Elternvertreter sowie des Vertreters der örtlichen Kirchengemeinden vor.

3. **Einwohnerfragestunde**

4. **Genehmigung der Niederschrift Nr. 1 vom 12.12.2006**

Bürgermeister Wesselmann wies unter Hinweis auf die erfolgte Protokollierung zum TOP 5 – **Kommunale Alkoholprävention in Sande – Die Gemeinde handelt** – darauf hin, dass nicht von den Fraktionen, sondern von der Verwaltung ein Leitbild für die Gemeinde Sande erstellt werden soll, welches wiederum im Fachausschuss beraten werden soll.

Mit dieser redaktionellen Änderung wurde die Fassung der Niederschrift einstimmig genehmigt.

Beschlussvorschlag:

Unter Berücksichtigung der vorzunehmenden redaktionellen Änderung des Protokolltextes zu TOP 5 wird die Fassung der Niederschrift einstimmig genehmigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

5. **Vorstellung von Projekten zur Einrichtung eines Mehrgenerationen-**
hauses bzw. für ambulant betreute Wohngemeinschaften
Vorlage: 013/2007

Die Vorsitzende des Vereins für ganzheitliche soziale Arbeit und Lernen Friesland e.V., Frau Alma-Desiree Klein, Bockhorn, stellte zunächst ihre Vision zur Einrichtung eines Mehrgenerationenhauses in Sande vor. Der im November vergangenen Jahres gegründete Verein bemüht sich um die Schaffung entsprechender Objekte im Landkreis Friesland, wobei grundsätzlich Mehrgenerationenhäuser als offene Tagestreffpunkte zu verstehen sind, in denen Begegnung, Kommunikation und gemeinsame Aktivitäten stattfinden. Neben der generationsübergreifende Intensivierung unterschiedlichster Kommunikationsmöglichkeiten soll in diesem Zusammenhang außerdem das ehrenamtliche Engagement von Bürgern gefördert werden, sich in derartiges Projekt aktiv einzubringen.

Bundesweit sind bisher 439 Häuser dieser Art entstanden, deren Realisierung durch nachhaltige öffentliche Förderungen ermöglicht werden konnten.

Die Notwendigkeit der Einrichtung derartiger Kommunikationszentren begründet sich in der allgemeinen demographischen Entwicklung. So nimmt die Personengruppe der 20 bis 59jährigen den größten Bevölkerungsanteil in der Gemeinde Sande ein. Diese Altersgruppe ist als Zielgruppe anzusehen, sich in einem Mehrgenerationenhaus aktiv einzubringen oder die dortigen Angebote zu nutzen.

Nach Aussage der Referentin wird von der Gemeinde nicht erwartet, sich in dieses Projekt finanziell einzubringen; gleichwohl wäre eine entsprechende Unterstützung im Rahmen der Umsetzung des Vorhabens einschließlich einer ideellen Begleitung hilfreich.

Die in einem Mehrgenerationenhaus denkbaren Angebote können sehr vielfältig sein und reichen von der Hausaufgabenhilfe über einen Mittagstisch bis hin zu haushaltsnahen Dienstleistungen. Die Finanzierung der laufenden Unterhaltung soll dann zum Teil aus den offerierten Angeboten erfolgen.

Es wird eine Kooperation zu unterschiedlichen Einrichtungen und Institutionen gewünscht, einschließlich einer Zusammenarbeit mit der Seniorenbeauftragten, aber auch mit dem Jugendzentrum.

Als denkbares Objekt wurde das Gebäude Hauptstraße 114 in Sande benannt. Das Gebäude verfüge über die erforderlichen Raumgrößen (Mindestgröße insgesamt ca. 100 qm) und ist zentral gelegen. Ob überhaupt die Einrichtung eines Mehrgenerationenhauses – bezogen auf dieses Objekt – realisierbar sein wird, ist in Anbetracht der nicht bekannten Eigentumsverhältnisse und zukünftigen Nutzungsart unklar. Dem Protokoll ist

eine Ausfertigung der Informationsschrift „von der Vision zur Aktion“ als Anlage beigefügt.

Die Ausführungen wurden im Ausschuss zur Kenntnis genommen.

Frau Edith Warnbeck vom Verein für menschenwürdiges Leben im Alter e.V. – Ambulante Wohngemeinschaften – stellte dann die Arbeit dieses Vereins und die Absicht, in Sande ambulant betreute Wohngemeinschaften für pflegebedürftige und demenzkranke Menschen einrichten zu wollen.

Die Zielsetzung dieses Vereines, ein Altwerden in häuslicher Umgebung zu ermöglichen, konnte bereits in entsprechenden Objekten in Friedrichsfehn und in Jever umgesetzt werden. In Friedrichsfehn handelt es sich um insgesamt 8 Bewohner eines Objektes, die pflegerisch versorgt werden; in Jever bewohnen insgesamt 4 Parteien ein Gebäude. Die generationsübergreifende Verbindung wird speziell in Jever dadurch erreicht werden, dass in den nächsten Wochen eine junge Familie in dieses Objekt einziehen wird. In diesem Zusammenhang wird eine gegenseitige Unterstützung erreicht, welches ein Ziel dieser Wohnform darstellt.

Ambulant betreute Wohngemeinschaften stellen derzeit noch ein Novum dar, um u.a. bei Vorliegen einer demenziellen Erkrankung ein gewohntes Umfeld zu bieten. Hierbei ist die aktive Beteiligung aller Mitbewohner, aber auch das persönliche Engagement der Angehörigen von entscheidender Bedeutung. Sofern eine pflegerische Versorgung erforderlich wird, ist eine Beteiligung des betreffenden Bewohners bei der Auswahl des Pflegedienstes im Interesse der Stärkung des Mitspracherechtes unabdingbar.

Neben der Suche nach geeignetem Wohnraum gestaltet sich die Auswahl der Bewohner als oftmals schwierige Aufgabe, da es sich generell um Personen handeln muss, die wohngemeinschaftsfähig sind.

Die Bewohner einer derartigen Wohngemeinschaft entscheiden gemeinsam über die Nutzung der zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten und werden im Übrigen kontinuierlich durch den Verein begleitet.

Die Bewohner sind Mieter des Objektes, wobei sich der Mietzins an der ortsüblichen Miete orientiert. Zuvor hat der Verein das Objekt angemietet und vermietet die Räume an die Bewohner weiter, wobei der Verein in diesem Zusammenhang lediglich eine verwaltende Funktion einnimmt.

Die zur Verfügung gestellten Räume sollten möglichst barrierefrei sein und werden von den Bewohnern nach eigenen Vorstellungen möbliert.

Diese Wohnform fördert eine möglichst langanhaltende Mobilität, wobei eine zentrale Lage generell zu bevorzugen ist („kurze Wege“).

Sollte eine professionelle Pflegeleistung erforderlich werden, kommen ambulante Pflegedienste zum Einsatz. Eine weitere Unterstützung erfahren die Bewohner durch Angehörige, aber auch durch den Besuchsdienst des Vereins.

Ambulant betreute Wohngemeinschaften stellen eine Alternative zur Heimunterbringung dar und versteht sich als Ergänzung des ambulanten Versorgungssystems.

6. **Antrag der Gruppe "FDP/Grüne" auf Schaffung von kostenfreien Kindergartenplätzen in der Gemeinde Sande**
Vorlage: 012/2007

Bürgermeister Wesselmann verwies unter Hinweis auf die Sitzungsvorlage auf bisher ausgebliebene Signale des Bundes bzw. Landes, die Schaffung von kostenfreien Kindergartenplätzen finanziell ausgleichen zu wollen. In Anbetracht der aktuellen Finanzsituation der Gemeinde Sande erscheint es daher zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht umsetzbar, dem Antrag stattgeben zu können. Durch die Schaffung von kostenfreien Kindergartenplätzen wäre ein Einnahmeausfall von rd. 273.000,00 Euro zu kalkulieren, ohne dass eine entsprechende Gegenfinanzierung aufgezeigt werden kann. In der anschließenden Aussprache wurde fraktionsübergreifend eine grundsätzliche Bereitschaft deutlich, die Beitragspflicht für das letzte Kindergartenjahr aufheben zu wollen, wobei eine entsprechende Gegenfinanzierung aufgezeigt werden soll. Im Übrigen ist die bisherige Beitragsstaffelung insbesondere unter dem Aspekt einer noch ausgewogeneren und noch sozialer betonten Einstufung der Beiträge zu überprüfen. In diesem Zusammenhang ist von der Verwaltung zu ermitteln, wie viele Kinder im Kindergartenalter keine entsprechende Einrichtung besuchen. Eine weitere Beratung soll in der nächsten Fachausschusssitzung erfolgen.

Beschlussvorschlag:

Der vorliegende Antrag der Gruppe „FDP/Grüne“ auf Schaffung von kostenfreien Kindergartenplätzen in der Gemeinde Sande wird abgelehnt.

Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen 1 Nein-Stimme

7. **Sachstandsbericht zur Einrichtung von Krippenplätzen in Sande**

Bürgermeister Wesselmann verwies zunächst auf das Ergebnis der diesbezüglichen Umfrage, welches die deutliche Notwendigkeit der Schaffung von weiteren Krippenplätzen in Sande bestätigt. In diesem Zusammenhang sollte versucht werden, im Bereich des Kindergartens Sande die diesbezüglichen Voraussetzungen zu schaffen, um dort eine kompakte Wahrnehmung der Betreuungsaufgaben gewährleisten zu können. Die Inanspruchnahme entsprechender Räumlichkeiten im Bereich der Grundschule Sande wird sich in der nächsten Zeit nicht realisieren lassen, so dass geprüft worden ist, ob eine entsprechende Nutzungsänderung einzelner Räume im Kindergarten Sande möglich ist, um die Schaffung von Krippenplätzen im zentralen Ort Sande umsetzen zu können. Erste Bera-

tungen mit Vertretern der Kirchengemeinde und der Kindergartenleitung haben ergeben, dass unterschiedliche Varianten denkbar sind. Die unterschiedlichen Möglichkeiten wurden an Hand von Planunterlagen erläutert. In diesem Zusammenhang sind jedoch noch Abstimmungsgespräche mit dem Oberkirchenrat, dem Landkreis sowie mit dem Landesjugendamt erforderlich, bevor detaillierte Planunterlagen vorgelegt werden können.

8. Investitionen für 2007 in die Aussenanlagen des Kindergartens Cäciliengraden
Vorlage: 004/2007

Von der Verwaltung würden die im Außenbereich des Kindergartens Cäciliengraden vorgesehenen Bauarbeiten erläutert. Für die Kinderkrippe ist ein gesonderter, abgegrenzter Spielbereich einzurichten, wobei die Vorplanungen mit der Kindergartenleitung abgestimmt worden sind. Der Schulhof wird voraussichtlich im 2. Quartal 2007 ausgebaut. Arbeiten in den Außenanlagen des Kindergartens sollten daher zusammen mit dem Schulhofausbau ausgeführt werden. Die Gesamtkosten dieser Maßnahme belaufen sich auf 15.500,- € , wobei die Anpflanzungen und das Aufstellen der noch fehlenden Spielgeräte durch den Gemeindebauhof ausgeführt werden.

Beschlussvorschlag:

Der Ausführung der vorgestellten Maßnahmen wird zugestimmt.
Die Verwaltung wird beauftragt, die erforderlichen Bauleistungen in einem gesonderten Los zusammen mit dem Schulhofausbau auszuschreiben.
Sie wird beauftragt, die Spielgeräte und Pflanzen zu beschaffen und aufzustellen bzw. zu pflanzen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

9. Weiterführung dezentrale Jugendarbeit
Vorlage: 015/2007

Auf die Sitzungsvorlage Nr. 015/2007 wird Bezug genommen. Bürgermeister Wesselmann gab zur Kenntnis, dass die Weiterführung der dezentralen

Jugendarbeit bis 31.12.2007 gesichert ist und eine Übernahme der anteiligen Personalkosten in Höhe von 18.000,00 € erfolgen kann. Über eine Fortführung der Maßnahme im Haushaltsjahr 2008 kann erst nachgedacht werden, wenn weitere Erkenntnisse über die Finanzierbarkeit aufgrund der Haushaltslage erkennbar sind.

In diesem Zusammenhang wurde die Zusammenarbeit der Verwaltung mit den Kirchengemeinden gelobt und noch einmal darauf hingewiesen, dass die Finanzierung der Maßnahme u.a. auch und gerade durch Spenden verschiedener Gruppen und Privatpersonen erfolgt ist. Dennoch sollte eine langfristige Lösung das Ziel in dieser Angelegenheit sein.

Beschlussvorschlag:

Die Gemeinde Sande stimmt der Fortführung der bisherigen dezentralen Jugendarbeit bis zum 31.12.2007 zu. Eine Übernahme der anteiligen Personalkosten in Höhe von 18.000,00 € erfolgt entsprechend der Mittelausweisung im Haushaltsplan 2007 (Haushaltsstelle 46010-71800 / Zuschuss für Jugendarbeit in Gemeindeteilen, 18.000,00 €).

Abstimmungsergebnis: einstimmig

10. Mitteilungen, Anfragen und Anregungen

- a) Bürgermeister Wesselmann wies auf das lokale Bildungskonzept hin und teilte mit, dass bereits Gespräche mit dem Job-Center, dem Jugendzentrum und der Bundesagentur für Arbeit erfolgt sind. In diesem Zusammenhang erfolgte eine Umfrage bei örtlichen Gewerbebetrieben und Schulen, um die aktuelle Ausbildungsplatzsituation sowie Informationen über den weiteren Bildungsweg an Schulabgängern zu erhalten. Weitere Gespräche insbesondere mit den Schulen und Vertretern der Wirtschaft werden dabei noch erforderlich sein. Weiter wies Bürgermeister Wesselmann auf eine in der Stadt Varel bereits durchgeführte Ausbildungsmesse hin, die eine gute Besucherzahl insbesondere durch Schüler zu verzeichnen hatte. In Sande wird eine derartige Veranstaltung im Herbst durchgeführt, die allerdings als Pflichtveranstaltung für Schüler gelten soll. Entsprechende Vorbereitungen und Abstimmungsgespräche werden in den nächsten Tagen getroffen bzw. geführt. Als möglicher Veranstaltungsort könnte das Schulzentrum Sande in Erwägung gezogen werden.
- b) Im Ausschuss wurde vorgeschlagen, in der nächsten Sitzung über eine Seniorenbeteiligung in den politischen Gremien der Gemeinde Sande zu beraten. Auch dieser Personengruppe sollte Möglichkeit gegeben werden, sich an politischen Diskussionen in den betreffenden Ausschüssen zu beteiligen.

Schluss der Sitzung: 18:30 Uhr

Ausschussvorsitzende

Bürgermeister

Schriftführerin